

Mistry

wenn nicht`s so ist wie es scheint

Von Anitasan

Kapitel 6: Das Tal

Es war schon später Nachmittag als Itachi und Sakura am Fuße des Berges ankamen. Sakura atmete auf.

Endlich wieder festen Boden unter den Füßen. Die Sonne ging schon unter und der Wind frischte auf.

Sakura drehte sich zu Itachi um der bis jetzt schweigend teils neben teils hinter ihr her gegangen war.

„Es wird langsam kalt, ich glaube es wäre besser einen Unterschlupf zu suchen.“ Itachi nickte nur und so suchten sie nach einer Höhle. Schlagartig wurde es dunkel und Wolken zogen auf. In Sekunden fing es an zu donnern und Blitze bildeten sich. Sakura schaute verwundert auf. Was war das denn das jetzt. Gerade eben noch war es noch hell und keine Wolke am Himmel und jetzt braut sich ein Gewitter zusammen. Lange konnte sie nicht darüber nachdenken denn im nächsten Moment regnete es schon aus Eimern. Itachi und Sakura beschleunigten ihre Schritte und konnten nur gerade noch so sich unter einen großen Baum stellen um nicht völlig durch zu nassen. „Na toll und jetzt?“

Es fing immer mehr an zu stürmen und die Temperaturen fielen in den Keller. Sakura klammerte ihren Mantel immer enger an sich. Es war richtig kalt. Itachi schien das gar nicht zu wundern. Er blickte sich nur suchend um.

„Verdammt ist das kalt, wenn das so weiter geht friere ich noch fest.“ Bevor sie noch weiter denken konnte fing es an zu schneien. Was war das nur für ein Wetter. Sakura verstand gar nichts mehr. Sie schaute zu Itachi den das überhaupt nicht zu interessieren schien. Er wirkte auch nicht als ob er frohr. Sakura musterte ihn genauer. Es schien als ob er das Wetter ignorierte. Plötzlich streckte er den rechten Zeigefinger aus und Sakura folgte ihm.

Er deutete auf eine Höhle hier ganz in der Nähe. Sakura lächelte und im nächsten Moment rannte sie schon darauf los. Itachi folgte ihr. Die Höhle war nicht sehr groß aber sie bot genug Platz für zwei Personen.

Als sie ankamen tobte draußen ein gewaltiger Schneesturm. Sakura setzte sich an eine Höhlenwand, zog ihren Mantel aus und umklammerte sich. Sie fror bitterlich und das nicht nur wegen ihrer durchnässten Kleidung.

Itachi beobachtete sie eine Weile. Nach kurzer Zeit drehte er sich um und verschwand. Sakura schaute ihm nur irritiert hinter her. Wo will der denn hin. Im nächsten Moment hörte sie blitz schnelle Schnitte und das auf einander krachen von Holz. Was war das denn jetzt? Sakura schaute nach draußen. Plötzlich sah sie eine Gestalt auf die Höhle

zukommen.

Sie wollte sich schon in Angriffsposition stellen als sie die rot glühenden Augen sah. Sakura entspannte sich wieder.

Dann betrat Itachi mit einem Stapel Holz bepackt die Höhle. Er formte aus dem Holz einen Scheiterhaufen und zündete ihn mit seinem Feuerjutsu an. Genauso wie das letzte Mal. Sakura schaute ihn nur musternd an.

Hatte er das jetzt wirklich für sie getan oder fror er auch. Sie schaute ihn wieder an aber es sah nicht danach aus als ob er fror. Was soll das den. Es kann ihm doch völlig egal sein ob sie fror. Sakura dachte über den Grund noch etwas nach bis ihr wieder so kalt wurde. Sie rutschte näher an das Feuer aber das Zittern schien einfach nicht aufzuhören.

Itachi setzte sich in die Nähe von ihr und schaute sie wieder an. Sie schien bitterlich zu frieren. Wahrscheinlich durch ihre nasse Kleidung. Itachi stand auf und ging zu ihr. Sakura schaute ins Feuer und versuchte sich irgendwie zu wärmen was nicht wirklich gelang. Auf ein Mal legte sich ein Schatten über sie. Als Sakura aufschaute stand Itachi genau neben ihr.

Im nächsten Moment griff er sich an seinen Mantel, öffnete ihn und zog ihn aus. Sakura schaute ihn irritiert an.

Was hatte er vor? Aber bevor sie sich weiter fragen konnte was das sollte, beugte er sich leicht nach vorne und legte ihn um Sakura. Danach setzte er sich wieder hin. Sakura schaute ihn mit weit aufgerissenen Augen an.

Als sie endlich verstand was gerade eben passiert ist zog sie ihn enger um sich. Itachis Mantel war gänzlich trocken aber wie kann das sein. Ihrer war komplett nass. Und warum fror er nicht so wie sie. Sie schaute ihn an und konfrontierte ihn mit ihrer Irritation. „Warum frierst du nicht und warum bist du Knochen trocken. Du warst genauso dem Sturm ausgesetzt wie ich?“ Erst schaute er sie nur verwundert an. „Weil ich ein Uchiha bin.“ Jetzt war Sakuras Gesichtsausdruck noch komischer wie vorher. „Was soll das heißen? Für dich gelten die gleichen Regeln wie für mich. Was soll der Unterschied also sein?“ „Das du in einem Jutsu gefangen bist.“ Jetzt weiteten sich Sakuras Augen.

Unbeirrt von ihrem Ausdruck sprach er weiter. „Diesen Ort umgibt eine Art Schutzbarriere die ihn vor der Außenwelt abschirmen soll. Vor langer Zeit hat man ihn mit einem Jutsu belegt der diese Witterungen und noch weitere Fallen auslöst. Sobald man den Boden des Tals betritt wird es sofort ausgelöst.“ Jetzt verstand Sakura was er meinte als er sagte er sei ein Uchiha. Mit seinem Sharingan konnte er das Jutsu ausschalten. Aber warum konnte sie das Jutsu nicht erkennen? Sonst war es für sie doch auch ein Leichtes so etwas zu bemerken aber dieses Mal spürte sie gar nichts.

Es schien so als ob er ihren Gesichtsausdruck deuten konnte den er antwortete ohne dass sie eine Frage stellte.

„Du arbeitest auf Chakra Ebene. Alle deine Taktiken basieren auf der Kontrolle deines Chakras, das aktiviert auch dieses Jutsu. Du hast dich in den Kämpfen etwas verausgabt daher hast du es wohl auch nicht bemerkt.“ Das hatte er gemerkt. Sie hatte noch viel Chakra aber ihre stärkste Attacke zehrt an ihren Kräften. Dass er das sah beeindruckte sie.

Er war ein perfekter Beobachter darum konnte er ihr auch so exakt ihre Situation schildern. Aber er sollte sich bloß nicht einbilden dass sie sich jetzt ihrem Problem fügte. Sakura schloss die Augen und setzte sich in den Schneidersitz.

Dann sammelte sie Chakra in ihren Augen und öffnete diese. Ihre Augen leuchteten

auf und sie sah was Itachi durch sein Sharingan sah. Er hatte recht es war ein Jutsu. In Wahrheit war es nur Nacht und die Grillen zirpten leicht.

Man konnte sogar die Sterne sehen. Sakura lächelte kurz auf und schloss dann wieder ihre Augen. Dann ließ sie ihren Körper bläulich aufleuchten. Itachi beobachtete sie aufmerksam derweil. Sie hob sich kurzzeitig vom Boden ab, dann öffnete sie schlagartig die Augen und drückte die Hände nach vorne. Im nächsten Moment lenkte sie eine Hand Richtung Itachi und auch er leuchtet bläulich auf. Was hatte sie vor? Dann landete sie wieder auf dem Boden und das bläuliche Licht verschwand. Sakura öffnete wieder die Augen und lächelte. Itachi schaute sie immer noch an.

Sakura bemerkte seinen Blick. „Du kannst dein Sharingan auflösen ich habe das Jutsu für uns Beide außer Kraft gesetzt. Es hat zwar etwas Kraft gekostet aber so können wir uns unsere restliche Energie aufsparen.“

Itachi löste sein Sharingan auf und tatsächlich das Gewitter war weg. Sakura war wirklich eine Genjutsu Meisterin.

Beide schauten lange in den Sternenhimmel. Irgendwann durchbrach Sakura die Stille. „Danke für deinen Mantel aber jetzt brauch ich ihn nicht mehr.“ Sakura streckte ihn ihm hin und Itachi nahm ihn an sich. Erst jetzt wo sie ihn so in seine Uniform ganz ohne den Mantel sah bemerkte sie auch wie gut er aussah. Der Mantel ließ nur erahnen was drunter war aber jetzt sah man deutlich die Muskeln. Sakura musste leicht schlucken. Als sie ihn so musterte bemerkte sie gar nicht wie er auch sie beobachtete. Den ganzen Tag schon ruhte sein Blick auf ihr. Irgendwie faszinierte diese Frau ihn.

Und jetzt wo sie ohne Mantel da saß umso mehr. Als Sakura mitbekam dass auch er sie musterte sah sie sofort weg. Aber nicht ohne einen Rotschimmer zu bekommen. Was war nur mit ihr los. Jahre lang war sie kalt, emotionslos und jetzt auf ein Mal konnte sie Gefühle zeigen. Was war nur an diesem Kerl das sie sich so frei fühlte.

Er schaffte es ihr ein auf das andere Mal ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern. Und wenn sie sich unterhielten konnte sie ohne Zurückhaltung reden. Was war das nur, wenn sie in seiner Nähe war? Es wurde ihr warm in seiner Gegenwart und irgendwie war sie glücklich. Obwohl er sehr zurückhaltend war, ist das was er mit ihr sprach immer ehrlich gemeint gewesen. Konnte es sein das sie sich in seiner Nähe wohl fühlte. Das wäre die einzige logische Lösung für ihr Verhalten. Sonst gab sie nie von sich etwas preis, schon allein darum dass sie nicht verletzt wurde. Aber bei Itachi war das anders. Er hatte etwas an sich das ihr Vertrauen gab und Sicherheit. Ob das an seiner ruhigen Art lag war sie sich nicht sicher. Aber was es auch war sie konnte frei sein und das machte sie glücklich. Sakura schaute noch eine Weile in die Sterne doch dann überkam sie die Müdigkeit und sie legte sie schlafen. Itachi ging es ähnlich. Er fragte sich schon den ganzen Tag wer hinter dieser Sakura steckte. Er setzte sich an diesem Tag zur Aufgabe das herauszufinden.

Wer weiß was sich ergab. Mit dem Gedanken schließ er dann auch ein.